

Stiftung Haus Morgenstern.



*Nachrichten
2022/2023.*

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten 2022/2023

60 Jahre Haus Morgenstern – ein Jubiläum?	
Thomas Hoffmann, Stiftungsratspräsident	3
Die Feste feiern und Herausforderungen meistern	
Hansruedi Luginbühl, Gesamtleiter	5
Gönnerverein Haus Morgenstern	
Peter Siegenthaler, Präsident Gönnerverein	7
Ein Geburtstagsgeschenk für uns alle, das 60-Jahre-Jubiläum	
Reto Hess, Leiter Beschäftigung & Ökonomie	10
Medizin im Wandel der Zeit	
Prisca Meisterhans, Gesundheitsdienst/Therapien	13
60-Jahre-Jubiläum Stiftung Haus Morgenstern	
Patrick Inhelder und Maria Ochs, Leiter*in Beschäftigungsgruppe	15
Jubiläumsausflug auf den Zugersee	
Jennifer Montavon, Mitarbeiterin Wohnen	18
Einsatz als freiwillige HelferIn	
Erika Seiler, freiwillige HelferIn	20
Produkte aus unseren Beschäftigungen	22
Freude herrscht	24
Erfolgsrechnung, Bilanz, Kennzahlen	26
Organisation	30

60 Jahre Haus Morgenstern – ein Jubiläum?

Die Stiftung Haus Morgenstern wird 60 Jahre alt. Ein Jubiläum. Ein Grund zum Feiern. Doch warum tun wir das eigentlich? Wir könnten doch auch im Jubiläumsjahr einfach unserer Arbeit nachgehen wie an jedem anderen Tag. Vermutlich würde kaum jemand bemerken, dass wir unser Jubiläum nicht feiern. Und wir hätten auf einfache Weise zusätzliche Arbeit und viel Geld gespart. Warum also feiern wir überhaupt ein Jubiläum?

Das Wort Jubiläum geht auf das Alte Testament zurück. Dort wurde es verwendet, um das Jubeljahr zu bezeichnen. Dieses Jubeljahr gab es alle 50 Jahre und es diente dazu, die soziale Ungleichheit in der Gesellschaft auszugleichen. Damals wurden im Jubeljahr unter anderem Sklaven freigelassen, Schulden erlassen und verkaufte oder verpachtete Landstücke an die ursprünglichen Besitzer zurückgegeben. Ein Jubeljahr war in der damaligen Zeit also ein Grund, sich zu freuen und zu jubeln.

Mit unserem heutigen Verständnis eines Jubiläums haben die Jubeljahre von damals nicht mehr viel zu tun – ausser natürlich, dass Jubiläen auch heute noch Freude auslösen. Im Mittelalter wurde



dann der lateinische Begriff «jubilaeum» verwendet. Und zwar, um auf die Jahrestage der Weihe von Priestern und Bischöfen hinzuweisen. Später übernahm man den Begriff «jubilaeum», um in regelmässigen Abständen wichtigen Ereignissen zu gedenken. Und damit sind wir bei der heutigen Bedeutung des Begriffs «Jubiläum» angelangt. Heute nutzen wir ein Jubiläum, um Traditionen und Bräuche zu feiern, historischen Ereignissen zu gedenken, persönliche Meilensteine zu zelebrieren oder Organisationen und Unternehmen zu würdigen.

Ein Jubiläum hat für mich immer eine interne und eine externe Wirkung. Intern können wir als Organisation das Jubiläum nutzen, um innezuhalten, einen objektiven Rückblick zu machen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken. Welche Herausforderungen stehen an und welche Schwerpunkte wollen wir setzen, damit wir auch unser nächstes Jubiläum gemeinsam feiern können?

Ein Jubiläum wie unseres ist aber immer auch eine Chance. Eine Chance, unsere Menschen mit Beeinträchtigung, unsere Arbeit und unsere Mitarbeitenden, die tagtäglich im Einsatz stehen, zu würdigen. Und dann ist ein solches Jubiläum natürlich immer auch eine Chance, unsere Anliegen und unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. In unserem Fall ist Letzteres immer auch damit verbunden, den nötigen finanziellen Support zu generieren, damit wir den Betrieb aufrechterhalten und unser Engagement zugunsten von Menschen mit einer Beeinträchtigung weiterführen oder im Idealfall sogar ausbauen können.

Diese Chancen ungenutzt verstreichen zu lassen, war für uns keine Option. Deshalb haben wir entschieden: Wir feiern das 60-Jahre-Jubiläum des Haus Morgenstern. Und das ist genau richtig so!

Thomas Hoffmann, Stiftungsratspräsident



Die Feste feiern und Herausforderungen meistern

Das 60-Jahre-Jubiläum der Stiftung Haus Morgenstern konnte, nach den vergangenen coronabedingten Jahren mit starken Einschränkungen, gebührend gefeiert werden. Zum Auftakt der Festivitäten ermöglichten wir mit dem Zirkus Wunderplunder rund 30 Bewohnenden eine Woche lang Zirkusluft zu schnuppern. In der gleichen Woche wurde der anderen Hälfte der Bewohnenden eine Jubiläumswoche mit speziellen kreativen wie auch geselligen Aktivitäten angeboten. Im Rahmen des jährlichen Spielparcours am Ende der Jubiläumswoche offerierte das Haus Morgenstern ein gut besuchtes öffentliches Gratiskonzert mit Andrew Bond. Ein Ausflug auf den Zugersee mit feinem Nachtesen auf dem Schiff rundete die Festivitäten des 60-Jahre-Jubiläums ab.

Jubiläen geben immer wieder Gelegenheit, kurz innezuhalten und Vergangenes und Zukünftiges aus einer gewissen Distanz zu betrachten.

« Man sollte von Zeit zu Zeit von sich zurück-
treten, wie ein Maler von seinem Bilde. »

Christian Morgenstern

In den letzten 10 Jahren ist sicher mit der Eröffnung des Neubaus Oase die grösste Veränderung auf verschiedenen Ebenen geschehen. Mit einer gross angelegten Zügelaktion wurden die Wohngruppen neu zusammengestellt und alle bezogen ein Einzelzimmer. Im Neubau entstanden bedürfnisgerechte Infrastrukturen beispielsweise für älter werdende Bewohnende. Mit der Einführung von Laufnachtwachen konnte die Sicherheit und Qualität in der Nacht verbessert werden, und mit der Einsetzung eines Gesundheitsdienstes und einer agogischen Fachperson wurde und wird man den sich laufend veränderten Bedürfnissen der Klientel gerechter.





Die Ansprüche von Bewohnenden, Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen sind nicht zuletzt mit der UN-Behindertenrechtskonvention gestiegen. Diesen gerechtfertigten Anforderungen im institutionellen Kontext in Einklang zu bringen ist anspruchsvoll, fordert uns alle heraus, und nur gemeinsam konnte und kann der Spielraum für mehr Teilhabe im Heimalltag definiert und umgesetzt werden.

An künftigen Herausforderungen mangelt es nicht. So können Vakanzen sowohl bei den Bewohnenden als auch jene beim Betreuungspersonal je länger, je öfter nicht immer zeitnah besetzt werden. Der Betrieb ist daher gefordert, sich als attraktive Sozialinstitution im Wettbewerb mit anderen Institutionen zu behaupten und auch adäquat zu kommunizieren. Die technologische Aufrüstung gegen Cyberkriminalität und eine spezifische IT-Schulung für das Personal stellt im Rahmen der IT-Security einen notwendigen neuen Bereich dar.

Der Auftritt als attraktiver Arbeitgeber wird aufgrund der erwähnten Herausforderungen immer wichtiger. So soll unsere Verantwortung über den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden hinaus genauso wichtig sein wie beispielsweise das Bieten eines angenehmen Arbeitsklimas und guter Karriere-Chancen.

Wir sind dankbar, dass uns kompetente Stiftungsräte zur Seite stehen und uns nach wie vor die Öffentlichkeit wohlwollend wahrnimmt. Dies ist alles andere als selbstverständlich und gibt uns Kraft und Zuversicht, die anstehenden Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Hansruedi Luginbühl, Gesamtleiter

Gönnerverein Haus Morgenstern

Die damaligen 34 Stifterinnen und Stifter hätten diese «Vereinsreise» wohl nicht so erfolgreich erwartet. Ab der Vereinsgründung wurde uns von unzähligen Spendern und Spenderinnen sehr viel Wohlwollen und Spendenfreudigkeit entgegengebracht. Die ersten Jahre waren wir damit beschäftigt, durch viele Spendenaufrufe und Legate ein Kapital zu schaffen, mit dem wir dann sehr viele Aktivitäten rund um den «Hasi» finanzieren konnten, sei dies direkt an die jeweiligen Gruppen oder, und dies in grossem Umfang, als Mitbeteiligung an die Finanzierung des Neubaus sowie der Cafeteria. Im Zeitraum 2011 bis 2021 beliefen sich diese Beiträge auf rund CHF 1 870 000. Eine wahrhaft beeindruckende Zahl, für die wir allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Auch in diesem Berichtsjahr unterstützen wir «Hasi-Aktivitäten» mit über CHF 196 000, wie z. B. die Finanzierung des Sommerlagers wie auch des Zusatzlagers mit CHF 65 000, die Erstellung des Sinnespfades vor dem Festsaal mit CHF 60 000, die Beteiligung an die Lagerkosten aller Gruppen mit CHF 9 000, den Ersatz des Hüpfkissens, sechs Ruhesessel sowie eine Hollywoodschaukel und einen Arm- und Beintrainer im Total von CHF 48 000. Zudem finanzieren wir im Umfang von CHF 10 000 jedes Jahr Aktivitäten der einzelnen Gruppen. Diese Unterstützungen dienen immer und ausschliesslich unseren betreuten Bewohnerinnen und Bewohnern. Wir sehen im Engagement des Gönnervereins einen unschätzbaren Mehrwert, da viele dieser Aktivitäten im normalen Betriebsbudget niemals einen Platz gefunden hätten.

**Was geschah seit
der Vereinsgründung
am 29. April 2011**

**Das vergangene
Jahr 2022**



Auch im Jahr 2023 gehen wichtige Anfragen nicht aus. Budgetiert sind rund CHF 161 500. Darin enthalten sind wiederum die Mitfinanzierung von Lagern mit CHF 65 000, sämtliche Kosten der Jubiläumsvorstellung des Zirkus Wunderplunder mit CHF 25 000, die Jubiläumsreise auf dem Zugersee mit CHF 25 000, eine einmalige Verdoppelung des Gruppenzuschusses von CHF 20 000 sowie viele weitere kleinere Unterstützungsbeiträge.

Wie jedes Jahr zuerst einen herzlichen Dank an meine Vorstandsmitglieder. Ein riesiges Dankeschön aber vor allem auch an alle Spenderinnen und Spender für ihre immer wieder gezeigte Grosszügigkeit. ALLE, die in irgendeiner Form für den «Hasi» tätig sind, können sicher sein, dass wir immer und ausschliesslich nur zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner da sind. Für dieses Vertrauen in den Gönnerverein ebenfalls ein herzliches Danke.

Peter Siegenthaler, Präsident Gönnerverein

PS:

Mit dem beiliegenden «Antrag Mitgliedschaft» können Sie ein weiteres «Hasi-Familienmitglied» werden – ALLE sind bei uns herzlich willkommen.

Wie sieht die Zukunft aus

Dank des Präsidenten



Antrag Mitgliedschaft

Gönnerverein Haus Morgenstern

Hasenberg 77, 8967 Widen



Name:.....

Vorname:.....

Strasse:.....

PLZ/Ort:.....

Tel.:.....

E-Mail:.....

Einzelmitgliedschaft 75.--

Mitgliedschaft Ehepaar 110.--

Ehe/-Partner:

Name:.....

Vorname:.....

Juristische Personen 500.--

Mit der Unterzeichnung dieses Antrages anerkennt der/die Antragsteller/in die Statuten des „Gönnervereins Haus Morgenstern“.

Datum:..... **Unterschrift Antragsteller:**.....

Unterschrift Antragsteller Ehe/-Partner:.....

gönnerverein haus morgenstern
hasenberg 77, 8967 widen
telefon 056-649 25 25
telefax 056-649 25 04
goennerverein@hausmorgenstern.ch
www.hausmorgenstern.ch

Ein Geburtstagsgeschenk für uns alle, das 60-Jahre-Jubiläum

Was wünscht man sich als Stiftung zum 60-jährigen Bestehen? Ein nagelneues Heimfahrzeug für unsere Rollstuhltransporte? Haben wir uns letztes Jahr schon angeschafft. Ein spannendes Spielgerät für den Spielplatz? Da stehen ja schon supertolle Geräte, die rege benutzt werden. Einen beheizten Aussenpool mit «whirl»-Funktion für die Mitarbeitenden? Nicht gerade umweltfreundlich und energieeffizient... Es soll doch in erster Linie für unsere Klientel sein, etwas das Spass macht, etwas Nachhaltiges, etwas, das Emotionen auslöst... etwas, um sich später daran zu erinnern und zu erfreuen.

Genau, der Zirkus muss her. Was gibt es Spassigeres, Spannenderes als einen Zirkus? Zuckerwatte, Lampenfieber, Applaus, Bewunderung und Entzücken. Nervosität, über sich lachen und über sich hinauswachsen, schminken und verkleiden, sich gegenseitig unterstützen und ermutigen. Ausprobieren, improvisieren, verwerfen, neuen Mut fassen, bei Trommelwirbel einander die Meinung geigen, um danach einander anzufeuern. Da ist Musik, da ist Klamauk, da sind Emotionen, da ist Wunder, da ist Plunder, da ist Zirkus!

Kaum war der Auftrag erteilt und die Verträge im Trockenen, wurden emsig Vorbereitungen und Abklärungen getroffen. Wir trafen die Verantwortlichen des Zirkus Wunderplunder bereits im Dezember vor Ort. Es wurden Bedürfnisse, Rollen und Wünsche besprochen und geklärt, Räume begutachtet, das Gelände inspiziert und die Gemeinde informiert. So eine Zirkuswoche wollte gut organisiert sein und nichts sollte dem Zufall überlassen werden. Es ging um Parkplätze, WCs, Stromanschlüsse, Provisorien, Betreuungsschnittstellen. Arbeitspläne wurden angepasst, Listen erstellt, ein Filmemacher engagiert, Absprachen mit dem Landbesitzer und den Nachbarn geführt, sogar ein Plan B wurde ausgeheckt, falls die Wiese überschwemmt sein sollte... nur um ein paar Dinge zu erwähnen...





Der Winter ging in den Frühling über, Termine rückten näher. Im Nu entstand die Liste mit den Anmeldungen der Artisten. Aufseiten der Klienten und Klientinnen waren die Plätze rasch vergeben, seitens der Mitarbeitenden lief es etwas zäher. Doch sehr bald hatten sich über dreissig Klienten und knapp zwanzig Mitarbeitende angemeldet. Jetzt mussten Einladungen verschickt, Räumlichkeiten vorbereitet, Shuttlefahrten terminiert, die Wiese gemäht und Provisorien verlegt werden. Alsbald waren auch die Stellplätze für die Wohnwagen bereit. Hurra, jetzt ging's los, der Zirkus kam!

Am Freitag, 5. Mai tuckerten um die Mittagszeit die ersten Traktoren mit ihren kunterbunten Wagen bei uns auf dem Gelände vor. Über das Wochenende stellte (ausnahmsweise bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen) das Wunderplunder-Team Zelt und Wagen, rangierte, werkelte und richtete sich bei uns ein. Immer wieder beobachtet von unseren neugierigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die mit vielen Fragen aufwarteten. Geduldig nahmen sich die «Wundis» mit viel Zeit und Empathie all ihren Fragen und Themen an.

Es ist immer wieder verblüffend, wie rasch und unkompliziert ein Zirkusprogramm in nur wenigen Tagen zustande kommen kann. Die Zusammenarbeit mit unserer Klientel fand stets auf Augenhöhe statt und war geprägt von Wohlwollen und Wertschätzung. An den Proben wurde viel gescherzt und gelacht, ausprobiert und improvisiert. Das Wunderplunder-Team war mit Herzblut bei der Sache und machte einen fantastischen Job.



Sogar das gefühlte ewig andauernde, kühle und nasse Regenwetter, welches seit Tagen alles gab und den Boden teilweise in eine undefinierbare Matschpartie verwandelte, vermochte den tapferen Zirkusartisten und uns Zuschauenden nicht die gute Laune verderben. Als am Freitagnachmittag, die Ränge proppenvoll und die Vorfreude kaum mehr auszuhalten waren und niemand mehr still sitzen konnte, ging es endlich los: Licht aus, Musik an, Trommelwirbel... und der Direktor rief:

« Vorhang auf, Manege frei! »

An dieser Stelle möchte ich unserem grosszügigen Gönnerverein von ganzem Herzen danken, dass er uns dies alles möglich gemacht hat; ein Geburtstagsgeschenk für das Zusammensein, für die Erinnerung, für den Mut, ein Geburtstagsgeschenk für den Kopf, das Herz, den Bauch, ein Geschenk zum Anfassen, zum Bestaunen, zum Fühlen, ein Geschenk für uns Mitarbeitende, Lernende, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, für die Eltern und Angehörigen und Freunde; eben ein Geschenk für uns ALLE. Danke!

Reto Hess, Leiter Beschäftigung & Ökonomie

Medizin im Wandel der Zeit

Seit nunmehr 60 Jahren nehmen sich ganz viele Personen der Gesundheit unserer Bewohnenden an.

Vom Ursprung der anthroposophischen bis zum heutigen Tage der hochmodernen Medizin hat sich einiges im Gesundheitswesen getan. Heutzutage stehen uns ganz viele verschiedene Wege zur Behandlung diverser Krankheitsbilder zur Verfügung.

Medizinisches Personal wie Ärzte, Therapeuten, Homöopathen, Spitäler, der Gesundheitsdienst im Hause sowie das ganze Personal unterstützen uns bei dieser breit gefächerten, anspruchsvollen Aufgabe jeden Tag aufs Neue mit Leib und Seele.

In meiner Funktion als Verantwortlichen des Gesundheitsdienstes gehört es zum täglichen Brot, die diversen Dienstleister im Zusammenhang mit der Gesundheit unserer Bewohnenden zu koordinieren und zu organisieren.

Anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums durften wir den Zirkus Wunderplunder bei uns begrüßen. Da der Zirkus unsere Bewohnenden in die Aktivitäten und die Vorstellung integrierte und zudem auch viel geübt wurde, musste ihre tägliche Routine durchbrochen werden. Die entstandenen Herausforderungen wurden durch die Bewohnenden sowie alle Beteiligten gut gemeistert. Zudem förderten diese Aktivitäten die mentale Stabilität unserer Bewohnenden, bereiteten frohe Stunden und eine grosse Abwechslung zum normalen Alltag.





Ein weiteres Highlight unseres Jubiläumsjahres war der Ausflug auf den Zugersee. 62 Bewohnende und ebenso viele Betreuer*innen «kaperten» ein Schiff und verbrachten einige gemütliche Stunden fernab vom Hasenberg. Mit einer grossen Rundfahrt sowie exzellenten Getränken und Speisen durften wir den Ausflug in vollen Zügen geniessen. Abseits vom Alltag war auch dieser Event für uns alle eine schöne Zeit, die der Seele und dem Gemüt richtig gutgetan hatte.

Es ist aus gesundheitlicher Sicht nicht selbstverständlich, dass wir alle miteinander solche Stunden erleben dürfen. Genau aus diesem Grunde sind wir jeden Tag aufs Neue dankbar, die kostbare Zeit, die wir zusammen erleben dürfen, in vollen Zügen zu geniessen. Denn die Zeit ist das wichtigste Gut, das wir einander schenken können.

Jeden Tag sind wir aufs Neue bestrebt, unser Bestes für unsere Bewohnenden zu geben, damit diese, den Umständen entsprechend, ein möglichst schönes, glückliches und unbeschwertes Leben geniessen können.

In diesem Sinne auf die nächsten 60 Jahre Haus Morgenstern!

Prisca Meisterhans, Gesundheitsdienst/Therapien

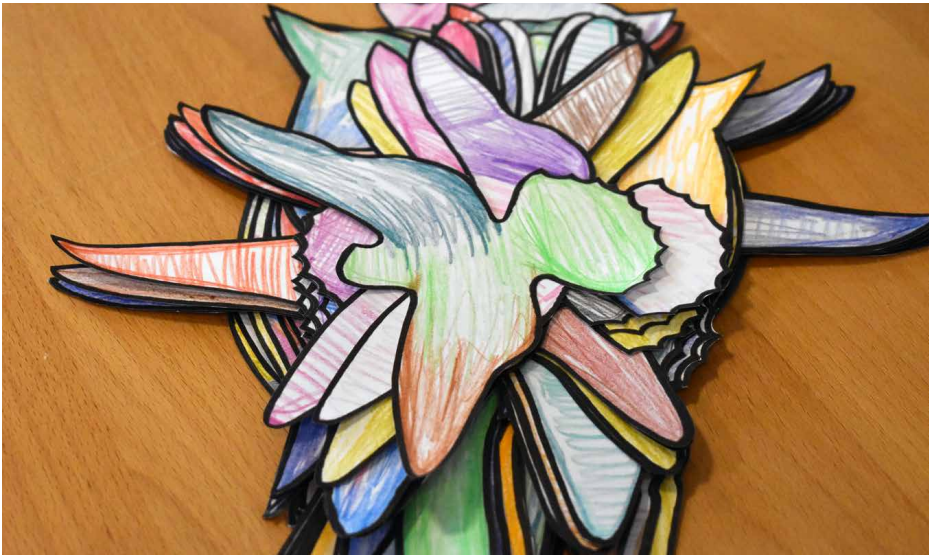
60-Jahre-Jubiläum

Stiftung Haus Morgenstern

Es war an einer Beschäftigungsleitersitzung im Januar, als wir angefragt wurden, eine Jubiläumswoche für das 60-Jahre-Jubiläum vom Haus Morgenstern zu organisieren. Diese sollte parallel zur Zirkuswoche im Mai stattfinden und an alle Bewohnenden gerichtet sein, die nicht beim Zirkus Wunderplunder mitmachten.

Gleich zu Beginn war uns klar: In dieser Woche sollte nicht gearbeitet werden. Die Bewohnenden sollten die Gelegenheit haben, etwas Liebevollles zu gestalten. Sei es etwas fürs Haus oder etwas, das ihre Freude über das 60-Jahre-Jubiläum zum Ausdruck bringen würde. Dieser Grundgedanke leitete uns bei der Planung dieser einzigartigen Woche, welche bei allen in Erinnerung bleiben sollte.

Am Montag startete die Woche und die Bewohnenden der Jubiläumswoche besuchten jeweils ihre Werkstätten, wo, unter dem Grundgedanken etwas Liebevollles für sich oder für das Haus zu kreieren, gemalt, gebastelt und gewerkt wurde.





Besonders ansteckend war die fröhliche Stimmung in den Werkstätten, in denen die Bewohnenden ihre eigenen Jubiläumskissen gestalten konnten, welche sie an diese Woche erinnern sollten. Am Ende der Woche wurde das Foyer im Haupthaus mit den wunderschönen und einzigartigen Kissen dekoriert.

Ging man dem frischen Holzgeruch nach, führte dieser in die Schreinerei. Hier wurden mit einigen Bewohnenden Nistkästen für Vögel geschreinert, die später mit viel Kreativität angemalt und auf dem Gelände aufgestellt wurden.

Die ursprüngliche Idee, die Aussendekoration mit Schmetterlingen zu gestalten, wurde kurzerhand den Nistkästen angepasst. Aus den Schmetterlingen wurden Vögel. Über 600 Holz- und Papiervögel in allen Farben sind am Ende entstanden. Damit wurden unser Gelände, der Festsaal und die Cafeteria festlich dekoriert.

Dem Organisationsteam war es aber auch wichtig, die Tage nicht nur in den Werkstätten zu verbringen. Bereits am Dienstagabend überraschten wir alle Bewohnenden mit einem Apéro in der Cafeteria und einem Jubiläumsgeschenk. Im Voraus wurden T-Shirts, mit einem Motiv, das von Bewohnenden gestaltet wurde, mit der hauseigenen Siebdruckmaschine von Hand gedruckt.

« Nid schaffe? Gömmer furt? »

«Nid schaffe» heisst für viele unserer Bewohnenden «Gömmmer furt?». Ja klar, auch das gehörte zu dieser Woche dazu. Am Mittwoch planten wir einen ganztägigen Ausflug mit Grillieren im Nesselbacher Wald. Wetterbedingt musste das gemeinsame Mittagessen in der Cafeteria stattfinden und der Ausflug auf den Nachmittag verschoben werden. Trotzdem war die Freude gross, als wir doch noch in unsere Busse steigen und Richtung Reusstal losfahren konnten: «Das freut eus jetzt, dass mer doch no chönd gah».

Was wäre schliesslich ein Jubiläum ohne ein Jubiläumslied. Jeden Tag, kurz vor Feierabend, trafen wir uns alle in der Cafeteria. Wir wurden mit einem besonderen Zvieri überrascht und probten anschliessend das Jubiläumslied, mit dem wir unseren Dank, unsere Freude und unsere Wünsche für die Zukunft ausdrücken konnten. Mit dem letzten Mal «... Vill erläbt, Liebi Freud und au Truurigs... mitenand wämmmer wiitergah...» am Freitagabend endete die erinnerungsreiche und schöne 60-Jahre-Jubiläumswoche.

*Patrick Inhelder und Maria Ochs, Leiter*in Beschäftigungsgruppe*



Jubiläumsausflug auf den Zugersee

Am Mittwoch, 24.5.2023 feierten wir als Institution das 60-Jahre-Jubiläum der Stiftung Haus Morgenstern. Es wurde ein grosser Ausflug geplant. Auf dem Programm stand eine Schifffahrt auf dem Zugersee mit gemeinsamem Abendessen auf dem Schiff. Beim Ausflug waren die Wohngruppen, die Beschäftigten, die Heimleitung, das Sekretariat, der Technische Dienst, der Gesundheitsdienst und natürlich die internen und externen Klient*innen mit dabei. Für den grossen Ausflug zum Zugersee wurden drei Cars organisiert, die uns hin- und zurückbrachten.

Um 13.00 Uhr trudelten die Cars, einer davon war rollstuhlgängig, ein und um 13.20 Uhr fuhren wir los. Die Klient*innen waren fröhlich gestimmt und aufgeregt. Sie äusserten mehrmals, dass sie sich auf den Ausflug freuten und schon lange darauf warteten. Nach der Ankunft am Zugersee spazierten wir gemütlich der Seepromenade entlang. Beim Schiff angekommen, wurden wir herzlich begrüsst und die Schiffscrew unterstützte uns beim Einsteigen.

Die Klient*innen und Mitarbeiter*innen verteilten sich auf dem ganzen Schiff – auf dem Oberdeck, im Zwischendeck oder im Speisesaal.

Während des Apéros, der aus Chips, kleinen Sandwiches, Kuchen und Getränken bestand, unterhielten wir uns über verschiedene Themen, haben uns ausgetauscht und gelacht. Die Zeit auf dem Schiff verging wie im Flug. Es herrschte eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Das Wetter war bewölkt, doch teilweise schien die Sonne leicht hindurch. Auf dem Aussenbereich des Schiffes war es aber windig. Trotzdem genossen unsere Bewohner*innen die Aussicht vom Schiff aus und teilten sich gegenseitig mit, was sie gesehen oder beobachtet hatten. Sie tauschten sich über verschiedene Themen aus, erzählten von früheren Geschichten, lachten und schienen eine gute Zeit zu haben. Je



später es wurde, desto mehr Leute trafen im Speisesaal ein, bis dann das von den Schiffsköchen frisch zubereitete Essen serviert wurde.

Als Vorspeise erwartete uns ein Tomaten-Mozzarella-Salat, als Hauptgang gab es Gemüse mit Pouletbrust und Kartoffelgratin oder als Vegivariante ein feines Risotto, und zum Dessert servierte uns die Schiffscrew einen warmen Schokoladenkuchen mit verschiedenen Beeren – köstlich.

Zwischen den einzelnen Gängen des Essens verteilten wir uns immer wieder auf dem Schiff und tauschten uns weiter mit anderen aus. Kurz vor der Nachspeise trafen wir uns alle wieder im Speisesaal und sangen gemeinsam unser 60-Jahre-Jubiläumslied, welches bereits in der Zirkuswoche mit den Klient*innen eingeübt wurde.

Schon bald nach dem Verspeisen des feinen Desserts trafen wir wieder am Schiffssteg ein. Wir verabschiedeten uns von der Schiffscrew und spazierten zu den Cars. Zurück auf dem Hasenberg war der 60-Jahre-Jubiläumsausflug **das** Thema. Die Klient*innen äusserten mehrmals, dass ihnen der Ausflug sehr gefallen hatte, sie dies gerne nochmals machen würden und es ein toller und schöner Tag war.

Sie meinten auch, dass sie sich auf das nächste Jubiläumsfest freuten. Es war ein besonderes Ereignis, mit der gesamten Institution einen Ausflug zu machen. Auf meiner Wohngruppe war er noch Wochen danach ein Gesprächsthema.

Jennifer Montavon, Mitarbeiterin Wohnen



Einsatz als freiwillige Helferin

Während meiner langjährigen Tätigkeit als Leiterin in der Beschäftigung «Papeterie» hatte ich oft das Glück, von «Freiwilligen» unterstützt zu werden. Es waren immer bereichernde Begegnungen.

Freiwilligenarbeit war eines meiner Vorhaben für «nach der Pensionierung», gerne in einem mir noch fremden Umfeld. Der exakt auf meine Pensionierung neu erstellte «Wochenenddienst Cafeteria» passte daher genau.

Kaum ein bisschen eingefuchst, stoppte Corona alles. Die wunderschön neu gebaute Cafeteria wartete mit mir auf ihren Einsatz.

Endlich konnte im Juni 2022 mein monatlicher Einsatz an einem Sonntag beginnen. Vorab gab es eine Einführung aller neu eingebauten Einrichtungen in der Cafeteria wie die Schaltung für das Licht, die Kühlung der verschiedenen Vitrinen, den neuen Kaffee-Vollautomaten mit Milchschaumer, die elektrische Beschattung, den in Schränken eingeräumte Vorrat, die Abfallentsorgung, das Abräumen auf ein Regal, die Kasse mit Twint, die Bedienung der Türschliessautomaten, den ganzen Aussenbereich mit Sonnenplätzen usw.

Im Küchenoffice ging's um neue Kühler, die Backofenbedienung, die Schneidemaschine, um die neu angebotenen Sandwiches herstellen zu können, wofür perfekte Musterbilder mit Mengenangaben bestanden. Die Kühlräume im Untergeschoss und die Plätze der vielen Utensilien, z. B. für Torten, Kleingebäck usw., wurden gezeigt.

Uff! Was hatte ich mir da aufgeladen?

Ich fotografierte alles und erstellte Notizen, so auch die Telefonnummer des Küchenchefs. «Nicht lange suchen, sondern anrufen» wurde sofort zum Motto.





In der Zwischenzeit habe ich die Handhabungen gut in den Griff bekommen. Ich genieße diese Sonntage, mit mir von früher bekannten Hasi-Bewohner*innen zu plaudern, von Mitarbeitenden Neuheiten zu erfahren. Die vielen Gäste, die dankbar für das stets neue Angebot sind, beschenken mich abwechslungsreiche Sonntage. Die verschiedene Anzahl Gäste ist mir trotz Kenntnis der jeweiligen Witterung und des örtlichen Veranstaltungskalenders ein Rätsel. Oft, kaum nach dem Nachfüllen und dem erledigten Abwasch, sind die Abräumregale wieder gefüllt, die Vitrinen leer – und das selbst bei Hudelwetter und dem Markt Bremgarten.

Sehr schön ist auch, sich als Freiwillige noch ein bisschen zur Hasi-Gemeinschaft gehörend zu fühlen.

Die Einladung zum Jubiläum «60 Jahre Haus Morgenstern» freute mich sehr. Die Fahrt in den Extrabussen zur Schifffahrt auf dem Zugersee mit feinem Apéro und Nachtessen gemeinsam mit den Bewohner*innen war ein tolles Erlebnis. Herzlichen Dank.

Erika Seiler, freiwillige Helferin

Produkte aus unseren Beschäftigungen



**Besuchen Sie unseren
bedienten Laden
Hand-Werk.**

**Öffnungszeiten:
Montag-Freitag,
9.15 – 11.45 Uhr
und 14 – 17 Uhr**

**shop@hausmorgenstern.ch
www.morgensternshop.ch
www.hausmorgenstern.ch**

Die Beschäftigung ist von zentraler Bedeutung für unsere Klienten. Unser Ziel ist die Einbindung unserer Klienten in den Arbeitsprozess. Dabei entstehen Produkte, die im Alltag oder als Geschenk Freude bereiten.

Stöbern Sie doch in unserem Shop auf unserer Homepage. Dort können Sie unsere Produkte auch online bestellen.

**Besuchen Sie unseren
Basar jeweils am ersten
Adventswochenende.**

**Einladung zum BASAR 2023
Samstag und Sonntag,
2. und 3. Dezember 2023
von 9.30 bis 17 Uhr
Thema: «Mexikanische Weihnachten»**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Unsere Fachleute aus dem Beschäftigungsbereich beraten Sie gerne und gehen auf Ihre individuellen Wünsche ein.

Beschäftigungsstätten

- Dekoration
- Hauswirtschaft
- Hasidienst
- Kerzerei
- Kreatives Gestalten
- Landwirtschaft
- Papeterie
- Schreinerei
- Töpferei
- Textil
- Weberei

Freude herrscht



Klientinnen und Klienten

Jubiläen im 2023

40 Jahre	Müller Fabiola
30 Jahre	Schaffner Christoph
	Feitknecht Pascal
25 Jahre	Suppa Alessandro
	Marini Marco
	Lotar Robin
20 Jahre	Ryf Marcel
	Gröbli Patrick

Mitarbeitende

Jubiläen im 2023

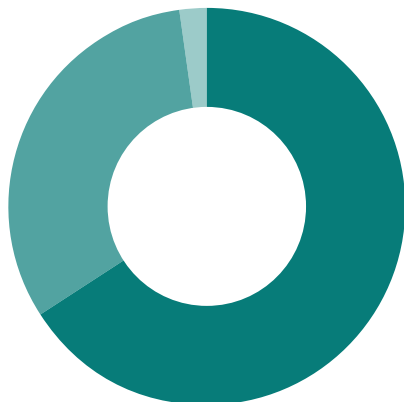
20 Jahre	Lass Eckart
15 Jahre	Luginbühl Hansruedi
	Leuppi Manuela
	Luginbühl Yvonne
10 Jahre	Volk Juliane
	Blatty Flavia
	Sibold Matthias
	Seiler Tobias
	Lamprecht Samantha
5 Jahre	Gottheil Roger
	Maciagowski Sebastian
	Condon Nino
	Abasova Oksana
	Landolt Andrea
	von Rogall Claudia
	Ochs Maria
	Günthart Nicole
	Gisler Silvia
	Hengartner Ramona

Diplome – im Sommer 2023

haben abgeschlossen:

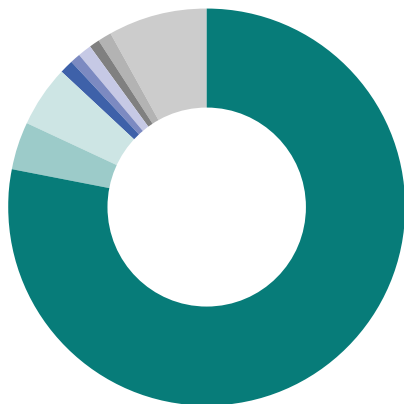
Attiger Sarina	Fachfrau Betreuung
Zwahlen Anja	Fachfrau Betreuung
Holthausen Janosch	Fachmann Betreuung
Ziparo Elisa	Fachfrau Betreuung
Stöckli Melanie	Fachfrau Betreuung
	Nachholbildung
Vock Denise	Sozialpädagogin HF

Kennzahlen zur Jahresrechnung



Ertrag 2022

- Beiträge Kantone | 66%
- Beiträge Versorger | 32%
- Nebenbetriebe (Werkstätten, Cafeteria) | 2%
- Übrige Erträge | 0%



Aufwand 2022

- Personalaufwand | 79%
- Med. Bedarf, Lebensmittel, Haushalt | 4%
- Unterhalt, Reparaturen | 5%
- Energie, Wasser | 1%
- Freizeitgestaltung, Lager | 1%
- Büro, Verwaltung | 1%
- Materialaufwand Werkstätten | 1%
- Übriger Sachaufwand | 1%
- Abschreibungen, Finanzaufwand | 8%



Tel. +41 56 483 02 45
Fax +41 56 483 02 55
www.bdo.ch

BDO AG
Tafelstrasse 16
5405 Baden-Dättwil

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung Haus Morgenstern, Widen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Haus Morgenstern für das am 31.12.2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Baden-Dättwil, 24. April 2023

BDO AG

Christoph Struchen

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Joël Bräm

Beilagen
Jahresrechnung

Organisation

Stiftung Haus Morgenstern, Widen 2022/2023

Hoffmann Thomas	Präsident	5610 Wohlen
Stutz Viktor	Vizepräsident	8967 Widen
Barbarits Mirta		8966 Oberwil-Lieli
Huggel Ralph		5620 Bremgarten
Iten Michela		8967 Widen
Lattmann Esther		5620 Bremgarten
Wertli Michael		5620 Bremgarten

Stiftungsrat

Luginbühl Hansruedi	Gesamtleiter	5525 Fischbach-Göslikon
Heusch Dagmar	Leiterin Wohnen /Therapie stv. Gesamtleiterin	8910 Affoltern a/A
Conrad Susanne	Leiterin Bildung stv. Leiterin Wohnen	8965 Berikon
Hess Reto	Leiter Beschäftigung/ Ökonomie	5444 Künten

Heimleitung

Siegenthaler Peter	Präsident	5436 Würenlos
Blatty Flavia	Vorstand	5620 Bremgarten
Irniger Felix	Vorstand	8967 Widen
Luginbühl Hansruedi	Vorstand	5525 Fischbach-Göslikon

Gönnerverein

Stiftung Haus Morgenstern		
BDO AG		5405 Baden-Dättwil
Gönnerverein Haus Morgenstern		
Bless Eugen		5212 Hausen
Wörndli Hans		5425 Schneisingen

Kontrollstelle

Gönnerverein Haus Morgenstern, c/o Stiftung Haus Morgenstern,
Hasenberg 77, 8967 Widen, Telefon 056 649 25 25

**Wir danken
Ihnen herzlich
für Ihre Spende**

AKB Aarau, IBAN CH25 0076 1501 5940 2200 2

Spenden an unsere Institution können bei den Steuern in Abzug gebracht werden; Sie unterstützen uns damit in den Bereichen, die nicht subventioniert werden.



Stiftung Haus Morgenstern

Hasenberg 77, 8967 Widen

Telefon 056 649 25 25

info@hausmorgenstern.ch

www.hausmorgenstern.ch

AKB Aarau, IBAN CH25 0076 1501 5940 2200 2